



Medienmitteilung

Neues Leitdokument:

Hindernisfreie ÖV-Haltestellen für Menschen mit Sehbehinderung

Bern, 11. Januar 2022. Der Schweizerische Blinden- und Sehbehindertenverband SBV und der Verband öffentlicher Verkehr VöV haben gemeinsam ein Leitdokument für die sehbehindertengerechte Gestaltung von ÖV-Haltestellen erarbeitet. Damit möchten die beiden Organisationen für die besonderen Bedürfnisse von blinden und sehbehinderten Menschen sensibilisieren, um deren autonome Mobilität durch die hindernisfreie Konzeption von Haltestellen zu fördern.

Blinde und sehbehinderte Menschen sind in ihrer täglichen Mobilität auf den ÖV angewiesen. Trotz gesetzlichen Vorgaben sind ÖV-Haltestellen für diese Personengruppe leider oft nicht oder nur teilweise barrierefrei zugänglich und nutzbar. Das Auffinden der richtigen Haltestelle und Einstiegsposition stellt dabei nur eine von vielen Herausforderungen dar. Damit die ÖV-Haltestellen vermehrt norm- und praxisgerecht ausgestaltet werden, hat der Schweizerische Blinden- und Sehbehindertenverband SBV daher gemeinsam mit dem Verband öffentlicher Verkehr VöV das Leitdokument «Hindernisfreie ÖV-Haltestellen für Menschen mit Sehbehinderung» publiziert. Das neue Praxisdokument soll die ÖV-Betreiber für die Bedürfnisse der Menschen mit Sehbeeinträchtigung sensibilisieren und ihnen die hierfür notwendigen Grundlagen zur Verfügung stellen.

Sichere und hindernisfreie ÖV-Nutzung

Das Dokument benennt wichtige Anforderungen für die Barrierefreiheit, die es zu berücksichtigen gilt, und enthält Empfehlungen für eine hindernisfreie Gestaltung der Haltestellen. Für betroffene Menschen sind Leitliniensysteme, visuelle Markierungen, Beschriftungen in Relief- und Brailleschrift sowie die optimierte architektonische Gestaltung und Beleuchtung der Gebäude-Infrastruktur äusserst wichtig. Um dieser Personengruppe eine sichere und hindernisfreie ÖV-Nutzung zu ermöglichen, müssen solche Faktoren unbedingt von Beginn weg in die Planung aufgenommen werden.

Bedürfnisse der Personen mit Sehbeeinträchtigung gehen häufig vergessen

«Viele ÖV-Betreiber, Kantone und Gemeinden denken primär an den barrierefreien Einstieg für Rollstuhlfahrende, wenn sie die Haltestellen so genannt behindertengerecht umgestalten. Die Bedürfnisse der Personen mit Sehbeeinträchtigung gehen dabei leider häufig vergessen.», sagt Olivier Maridor vom SBV. Der nationale Selbsthilfeverband der blinden und sehbehinderten Menschen möchte daher die ÖV-Betreiber auf die weiteren baulichen Anliegen der betroffenen Menschen aufmerksam machen.





Schweizerischer Blinden-
und Sehbehindertenverband

Fédération suisse des
aveugles et malvoyants

Über 375'000 sehbehinderte und blinde Menschen in der Schweiz

In der Schweiz leben über 375'000 (Tendenz steigend) Personen mit einer Sehbehinderung. Der Schweizerische Blinden- und Sehbehindertenverband (SBV) ist die nationale Selbsthilfeorganisation zum Thema Sehbehinderung. Er unterstützt seit 1911 Personen mit Sehbeeinträchtigung in ihrem Bestreben, ein unabhängiges und erfolgreiches Leben im Beruf und in der Gesellschaft zu führen. Dieses Ziel erreicht der SBV mit Beratung, Schulung und mit der Förderung innovativer Technologien sowie mit Aufklärung und Sensibilisierung der Öffentlichkeit. Weitere Informationen unter sbv-fsa.ch.

Link:

[Dokument «Hindernisfreie ÖV-Haltestellen für Menschen mit Sehbehinderung»](#)

Kontakt

Olivier Maridor, SBV-Dossierverantwortlicher Öffentlicher Verkehr

Tel. 031 390 88 52, olivier.maridor@sbv-fsa.ch